

Weimar wählt seinen Stadtrat: Mehr als 51 000 Frauen und Männer sind am 7. Juni wahlberechtigt

CDU

1. Wählen bedeutet, seine – keineswegs selbstverständliche – Freiheit zu nutzen, seine Verantwortung wahrzunehmen. CDU Weimar, das heißt klare Politik für die ganze Stadt, 42 Frauen und Männer, darunter viele junge, bewerben sich auf unserer Liste, weil sie für bewährte und weitsichtige Politik stehen wollen. (...)
2. Kommunalwahlen sind auf Personen bezogen, es gibt kein bestimmendes Einzelthema (...)
3. (...) Insofern setzen wir uns – da die Klassik-Stiftung gut finanziert und das DNT Staatstheater ist – für die Stärkung von Einrichtungen ein: Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Mal- und Zeichenschule, Musikschule, Jugendblasorchester, Bienenmuseum ...
4. Bessere Vernetzung der Polizei und des kommunalen Ordnungsdienstes. Wir brauchen die Kontaktbereichsbeamten und die Stadtwehr der Polizei. Auch die Kommuna muss mehr Ordnungsdienst einstellen. Stichwort „Stadtpolizei“.

www.cdu-weimar.de

SPD

1. Die SPD tritt mit einer jungen Mannschaft an. Unsere Liste ist die jüngste aller Parteien. Die Jugend hat bei uns Gehör. Sie hat bei uns aber auch das Wort.
2. Bleibt die Wohnstätte kommunal? Werden die Schulen weiter zügig saniert? Werden die Projekte „soziale Stadt“ entscheidend vorangebracht? Dafür steht die SPD.
3. Wir setzen auf den Ausgleich zwischen unseren großen kulturellen Schätzen und den Angeboten in der Breite. Weimar muss auch Raum für junge, neue Ideen bieten.
4. In der Sicherheitspolitik ist das Land in der Pflicht. Es verantwortlich die Unterbesetzung unserer Polizei. Der Umgang, z.B. mit den Kandidats, kann nicht durch die Kommune abgesichert werden.
5. Etablierte Unternehmen müssen weiter gestärkt werden. Das kreative Potential der Hochschulen muss unterstützt werden, damit aus neuen Ideen neue Unternehmen und

www.spd-weimar.de

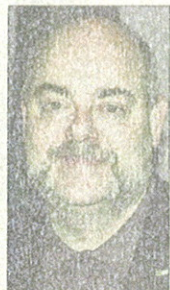
BÜNDNIS 90/Die Grünen

1. Weil die Bündnisgrünen Weimar für eine zukunftsweisende, sozial gerechte, generationengerechte und nachhaltige Kommunalpolitik stehen. Wir vertreten unsere Positionen verlässlich und berechenbar.
2. Die Wahlbeteiligung ist entscheidend. Wer nicht zur Wahl geht, ist mitverantwortlich für einen Einzug der NPD in den Stadtrat.
3. Erhalt der Vielfalt und Breite und verstärkte Teilhabe von Kinder und Jugendlichen an den kulturellen Angeboten. Weimar soll künftig ein internationales Zentrum für Künstlerinnen und DesignerInnen werden.
4. Mehr Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, mehr Prävention gegen Rechtsradikale, keine Kameraüberwachung im öffentlichen Raum.
5. Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft und Ausbau des Wachstumsmarktes Bil-

www.weimar-ergruent.de



Peter Krause: Der Kreisvorsitzende der CDU kandidiert auf Platz 1.



Dirk Möller: Ist seit Jahr und Tag Fraktionschef der Linken im Stadtrat.



OB Stefan Wolf: Kandidiert auf Platz 1 und soll der SPD nur Stimmen bringen.

Die Linke

1. Wir stehen für: ausreichend Geld für den Jugendhilfe-Etat, Schaffung weiterer sozialversicherter Arbeitsplätze, die Einrichtung von Bürgerzentren in allen Stadtteilen.
2. Entscheidend werden die Antworten auf die beginnende Krise sein. Sicherung kommunalen Eigentums (WWS) und Schaffung menschenwürdiger Jobs ist unser Beitrag.
3. Die Breiten- bzw. Soziokultur und die Hochkultur sollen ausreichend und ausgewogen finanziert werden. Erarbeitung eines Kulturentwicklungskonzeptes für die Stadt.
4. Die Linke setzt auf den Ausgleich zwischen berechtigten Sicherheitsinteressen einerseits und dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit andererseits.
5. Verbesserung des Miteinanders von Kommune und regionalen Betrieben, Profilierung Weimars als Medienstadt, Verbesserung der gemeinsamen Vermarktung der touristischen Angebote.
6. Alle Kinder müssen gleichen Zugangsmöglichkeiten zur Bildung haben. Deshalb setzen wir uns für eine kostenfreie Kita-Betreuung und ein kostenloses Mittagessen an allen Schulen ein.
7. Keine Zusammenarbeit mit einem Mitglied der NPD und offensiver Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Ideologie der NPD im Stadtrat.
8. Ja, solange nicht nachgewiesen wird, dass ein anderes Konstrukt Kosten für Weimar spart, Verwaltung effizienter würde und die Wege für die Bürgerinnen und Bürger sich nicht verlängern.
9. Ist der Verkauf der Weimarer Wohnstätte zur Sanierung des Haushaltes der Kommune ein geignetes Mittel? Nein, da damit der Stadt eine solide Einnahmegröße genommen werden würde und die Kommune keine Steuerungsmöglichkeiten für den Weimarer Wohnungsmarkt mehr hätte.

www.dieLinke-weimar.de

Wahl-SMS: 160 Zeichen reichen

Fasse Dich kurz: Neun Fragen zur Kommunalwahl

1. Erklären Sie einem Erstwähler/einer Erstwählerin, warum er/sie Ihre Partei wählen sollte.
2. Welches Thema wird die Wahl entscheiden?
3. Welchen Schwerpunkt setzen Sie in der Kultur?
4. Welchen Schwerpunkte setzen Sie bei der Sicherheit und Ordnung?
5. Welchen Schwerpunkt setzen Sie bei Wirtschaft und Tourismus?
6. Wie wird Weimar familienfreundlicher?
7. Wie würde Ihre Partei mit einem Mitglied der NPD im Stadtrat umgehen?
8. Setzen Sie sich für Weimars Kreisfreiheit ein?
9. Welche Frage würden Sie gerne noch beantworten?



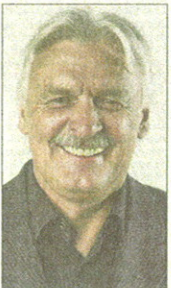
WEIMARWERK

1. Das Weimarkwerk bietet Unabhängigkeit, Überparteilichkeit, die Beschäftigung mit Sachfragen statt Ideologien. „Vielfalt – Vornunft – Verantwortung“ – ein junges, dynamisches Motto.
2. Das Gesamtpaket ist entscheidend. Wir sind personell und programmatisch hervorragend aufgestellt und scheuen deshalb keinen Vergleich mit unseren politischen Mitbewerbern.
3. Erhalt der Vielfalt der Breitenkultur. Unterstützung der großen Kulturereignisse, Neubau eines Bauhausmuseums, Optimierung des Marketing, weil Kultur auch ein Wirtschaftsfaktor ist.
4. Forderung an das Land zur Erhöhung der Polizeipräsenz. Neuer Ausschuss für Ordnung und Sicherheit (Graffiti – Vandalismus – Ordnungszustand – Stärkung des Sicherheitsgefühls).
5. Die Stärkung und Ansiedlung mittelständischer Betriebe. Eine schlagkräftige Weimar GmbH als Marketinginstrument für Kultur und Tourismus. Keine Steuererhöhungen.
6. Ausbau der Beitragsbefreiung im Kindergarten-Bereich. Die Optimierung des Betreuungsschlüssels, Ausbau der Spielraumplanung, Einführung eines Kinder- und Jugendförderplanes analog zum Jugendförderplan.
7. Entwarnend – immer wieder deutlich machen, dass Rechts-extreme einer zutiefst menschenverachtenden Ideologie anhängen und ihre Aktivitäten die Demokratie gefährden.
8. Selbstverständlich: die Aufgabe der Kreisfreiheit Weimars steht für uns nicht zur Debatte.
9. Was wäre Weimar ohne das Weimarkwerk Bürgerbund? Stadtratspolitik mit Lähmungsercheinungen und Verkümmern, Chaos statt Sachlichkeit, parteipolitischer Klartext statt Umsetzung von Kernkonzepten.

www.weimarkwerk.net

ZUR SACHE

Kinder, Erwachsene und Rentner „sinnen“: Sie haben es gelernt, Nachrichten auf ein Minimum zu begrenzen. 160 Zeichen kann eine SMS lang sein. Um mehr Inhalt in die Nachrichten zu bringen, hat sich eine weitverbreitete Abkürzungskultur entwickelt, welche auch in Chats und E-Mails anzutreffen ist: SMS ist die Abkürzung für Short Message Service (engl. für „Kurznachrichtendienst“). In Deutschland wurden 2008 mehr als 29 Milliarden SMS verschickt. Die TLZ hat Parteien und einen Verein, die bei der Stadtratswahl antreten, auf neun Fragen mit maximal je 160 Zeichen zu antworten. An das SMS-Format haben sich fast alle gehalten. Lediglich die CDU antwortete deutlich zu lang, weshalb wir die gekürzten Passagen besonders gekennzeichnet haben. Bei der SPD war eine Antwort zu lang, eine andere wiederum kürzer, so dass unterm Strich der Platz eingehalten wurde. Foto: tlz-Archiv, J. Hauspurg



Norbert Schreimb: Mitbegründer des Weimarkwerks und Fraktionschef.



Petra Streit: Die Jugendhilfeausschussvorsitzende der Grünen steht auf Platz 1.



Dirk Heinze: Will die FDP endlich wieder in den Weimarer Stadtrat bringen.

FDP

1. Damit mit der FDP wieder eine politische Kraft in den Stadtrat einzieht, die mit überlegtem Augenmaß Leistungsbereitschaft und Wirtschaftskraft mit sozialen Ausgleich verbindet.
2. Die Höhe der Wahlbeteiligung und die Entwicklung der Wirtschaft nach der Finanzmarktkrise sowie deren Folgen.
3. Auf die Förderung junger Talente, das „Bauhausmuseum“ und ein „Haus der Demokratie und Freiheit“ als Lernorte für eine freie und demokratische Zukunft.
4. Prävention ist besser als Nachsorge! Erzieherische Angebote mit Überzeugungskraft. Null Toleranz für Unbelehrbare, die ihr „Eigeninteresse“ über das der Gemeinschaft stellen.
5. Unbürokratische Förderung junger Unternehmen, auch Neugründungen von Hochschulabsolventen durch gute Rahmenbedingungen. Kultur-tourismus themenvernetzt unter Nutzung der vielfältigen Weimarer Angebote.
6. Radwegnetz ausbauen, kostenloser ÖPNV für Kinder und Jugendliche, Förderung aktiver Freizeitgestaltung, Verbesserung musisch-kultureller Angebote für alle Familien und Kinder.
7. Durch demonstrative Nichtbeachtung von Anträgen und Reden deutlich machen, dass die NPD unerwünscht ist.
8. Die FDP ist für die Aufhebung der Trennung der Kreise Weimar, Weimarer Land zu Gunsten eines größeren Kreisgebietes mit Weimar als Kreisstadt.
9. Die Frage, warum seit zehn Jahren trotz eindeutiger demokratischer Mehrheitsbeschlüsse die Umgehungsstraße Ost immer wieder auf die lange Bank geschoben und damit in ortsfremde Verkehrsbau-gegnen ohne Schwerlastverkehr blockiert werden.

www.fdp-weimar.de